

Klinisch – radiologische Ergebnisse von 9 Patienten mit Totalendoprothese und kontralateraler bipolarer Hemiendoprothese – eine Fallstudie

Es besteht wenig Einigkeit in der Art der endoprothetischen Versorgung von dislozierten Schenkelhalsfrakturen und avasculären Hüftkopfnekrosen, insbesondere wenn bei jungen Patienten intraoperativ die acetabuläre Knorpelschicht intakt erscheint. Unterschiedliche Faktoren beeinflussen die Entscheidung zwischen Total – und Hemiendoprothese, wie Grunderkrankung, perioperative Risiken, vorhandene Knochenstruktur, Wahrscheinlichkeit einer Revisionsoperation und wirtschaftliche Gesichtspunkte.

Diese Fallstudie summiert die mittel – und langfristigen Ergebnisse von 9 Patienten, welche beidseits mit je einer bipolaren Hemi – und einer Totalendoprothesen versorgt wurden, so dass jeder Patient als sein eigener Kontrollproband fungierte.

In den klinischen und radiologischen Nachuntersuchungen bestätigten sich schlechtere Ergebnisse nach bipolarer Acetabulumversorgung, alle Patienten bevorzugten die Totalendoprothese. Bei klarer Revisionsbedürftigkeit der Hemiprothese tolerierten 3 Patienten sogar eine limitierte Funktion und deutliche Schmerzen, um die erhöhten Risiken einer Revisionsoperation zu meiden.

In dieser kleinen Serie bevorzugten alle Patienten die Totalendoprothese und bestätigten hiermit eine bessere Funktionalität.